

## Vhs-Tanzkurs für Beginner

Dieser Tanzkurs ab Freitag, 3. März, richtet sich an alle, die im Tanzbereich Fuß fassen möchten oder entspannt die wichtigsten Grundsätze erlernen wollen. Von Foxtrott über Disco Fox, vom Walzer bis zum Cha-Cha-Cha, vom Jive bis zum Zwiefachen werden an insgesamt fünf Abenden – jeweils freitags von 19 bis 21 Uhr – die wichtigsten Grundsätze erlernt und erste Drehungen gewagt. Nach diesem Kurs kommen die Teilnehmer sicher durch jeden Tanzabend. Es wird Wert gelegt auf eine überschaubare Gruppengröße, um individuell auf die Teilnehmer eingehen zu können. Bei gewünschter Tanzpartner-Vermittlung ist Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn erforderlich. Infos und Anmeldung unter Telefon 09421/8457-30 oder [www.vhs-straubing.de](http://www.vhs-straubing.de). –red-

## Rockgottesdienst im Liberty-Center

Am Sonntag, 5. März, veranstalten der BDKJ Kreisverband Straubing-Stadt und die Katholische Jugendstelle in Zusammenarbeit mit Gerhard Pöpperl vom Team der Berufungspastoral im Bistum Regensburg einen Rockgottesdienst im Liberty-Center. Alle Jugendlichen und jung Gebliebenen aus Stadt und Land sind dazu eingeladen, um gemeinsam diesen Gottesdienst live zu erleben und zu rocken. Musikalisch wird für diesen Rockgottesdienst die Band des Pfarrjugendverbandes St. Josef „BongGang“ mit ihren fetzigen Rocksongs zum Mitsingen an den Start gehen.

Mit einer Bowlingaktion zugunsten des Vereins „Power trotz Handicap“ wird es sportlich. Die Veranstalter freuen sich auf viele Besucher und einen rockigen Nachmittag. Um besser planen zu können, bitten sie um Anmeldung unter [straubing@jugendstelle.de](mailto:straubing@jugendstelle.de). –red-



Der ZAW-SR bietet Sammlungen von Agrarfolien an. Foto: ZAW-SR

## Sammlung von Agrarfolien

Auch heuer bietet der Zweckverband Abfallwirtschaft Straubing Stadt und Land (ZAW-SR) im Frühjahr wieder Termine zur Abgabe von Agrarfolien an. Angenommen werden besenreine Siloplanen, Rundballenfolien und -netze aus herkömmlichen Kunststoffen. Voraussetzung dafür ist, dass Abdeckfolien, Ballenstretchfolien und Netze getrennt voneinander abgeladen werden können. Vermischte Ware wird nicht angenommen. Der ZAW-SR leitet das Material zur Verwertung weiter. Die Sammlung der Folien und Netze finden zwischen 9 und 15.30 Uhr statt. Die Termine sind am Montag, 27. Februar, am Wertstoffhof Alfred-Dick-Ring 6, am Mittwoch, 1. März, in Niederwinkling beim Lagerhaus Kammerl, Bayerwaldstraße 14, und am Freitag, 3. März, in Haibach an der Biogasanlage Menachtal, Maierhofen 6. Abrechnung vor Ort. –red-



Aus insgesamt 15 gebrannten Tonfiguren besteht der Totentanz von Dr. Angela Eberhard, der noch bis 7. April in der Basilika St. Peter zu sehen ist. Die drei Fotos zeigen den „Tod als Ringer“, „Geduldiger Tod“ und „Schwimmender Tod“. Fotos: Josef Unterholzner

# „Der Tod ist von Anfang an dabei“

Münchener Künstlerin und Trauerbegleiterin zeigt modernen Totentanz in St. Peter

Von Josef Unterholzner

„Vom ersten Augenblick des Lebens an ist der Tod immer mit dabei“, sagt die Münchener Künstlerin und Trauerbegleiterin Dr. Angela Eberhard. Mit ihrem fünfzehnteiligen Totentanz aus gebrannten Tonfiguren, den sie noch bis 7. April in der Basilika St. Peter zeigt, will sie die Betrachter zum Nachdenken über die eigene Vergänglichkeit anregen. Pfarrer Franz Alzinger freut sich darüber, dass die Peterskirche durch die Ausstellung in der Fastenzeit wieder mit Leben gefüllt wird.

Als Dreijährige lag Angela Eberhard schwer krank in einer Kinderklinik und glaubte, sterben zu müssen. Als sie Mitte 20 war, verunglückte der Freund ihrer Schwester tödlich. Ein paar Jahre später starb eine gute Freundin an einer heimtückischen Krankheit. Doch die Beschäftigung mit dem Thema Tod habe nichts Destruktives, sondern bringe sogar einen Qualitätsgewinn für das Leben, weil man es dadurch viel intensiver erleben könne, betont Angela Eberhard.

### Lange Jahre der intensiven Vorbereitung

Nach dem Studium der Pädagogik und Gerontologie an der Universität Augsburg arbeitete sie einige Jahre in ihrem pädagogischen Beruf, konzentrierte sich schließlich auf die bildhauerische Arbeit und hat seit Juli 2007 ihr eigenes Atelier in München-Neuhausen. Neun Jahre lang hat sie sich mit dem Thema Totentanz beschäftigt. Sie trat der Europäischen Totentanz-Vereinigung bei, die das Thema in Wissenschaft und Kunst fördern will, und ließ sich schließlich zur Hospizhelferin



Pfarrer Franz Alzinger freut sich, dass mit der Totentanz-Ausstellung der Münchener Künstlerin Dr. Angela Eberhard die Basilika St. Peter wieder mit Leben gefüllt wird.

und Trauerbegleiterin ausbilden. Nach langen Jahren der Vorbereitungen begann sie damit, ihre Gedanken mit ihren Händen in Ton zu formen. Totentänze sind meist Wandgemälde. Aus Keramik sind sie selten. Das Modellieren der dünnen Rippen und zerbrechlichen Bein-knochen war sehr diffizil, erzählt die Künstlerin. Nach und nach entstanden die bis zu 50 Zentimeter hohen Figuren mit ihrer ockerfarbenen Tönung. Durch eine spezielle Legierung erhielt der Tod seine knöchernen Weißfärbung.

Auch wenn der Tod als der große Gleichmacher gesehen wird, dem kein Mensch enttrinnen kann, sei der Tod für jeden Menschen einmalig, individuell und unvergleichlich, so die Erfahrung der Trauerbegleiter-

in. Allen 15 Figuren gemeinsam ist, dass die Gestorbenen die Augen bereits geschlossen haben. Der Tod selbst hingegen zeigt ein ganz unterschiedliches Gesicht. Den Anfang des Zyklus macht der Tod, der auf einem großen Ei sitzt. „Was war zuerst: das Leben oder der Tod, die Henne oder das Ei?“ Dass der Tod nicht männlich sein muss, sondern auch weibliche Züge trägt und auch den beschäftigten Manager mitten aus dem Leben reißen kann, drückt die Figur „Die Tödin“ aus. „Versteckter Tod“ heißt die Figur, mit der Angela Eberhard an ihre Freundin erinnert. Ein „Großer Tod“ legt seine Hand auf einen mächtigen Bischof und der „Geduldige Tod“ sitzt auf der Lehne des Polsterstuhls einer alten Frau. Auch Sportler, die

ihre Pokale hoch in die Luft strecken, sind gegen den „Tod als Sieger“ mit dem vielsagenden Victory-Zeichen machtlos. Der „Schnelle Tod“ hat sichtlich Spaß an der flotten Motorradtour, während der „Kleine Tod“ sich an den Bauch der schwangeren Frau klammert.

### Wem der Tod den Spiegel hält

Mit der letzten Station des Zyklus macht Dr. Angela Eberhard den Betrachter zu einem Teil der Ausstellung: Der Tod hält einen Spiegel, in dem man sich selbst sieht. „Auch Du“ heißt diese Figur, die deutlich macht, dass jeder vom Tod betroffen ist. Dass die Lebenszeit wie in einer Sanduhr unwiederbringlich zwischen den Fingern zerrinnt.

Pfarrer Franz Alzinger ist froh darüber, den beeindruckenden Totentanz der Münchener Künstlerin in der Peterskirche zeigen zu können. Der Kontakt entstand durch Bürgermeister Werner Schäfer, der Angela Eberhard vor einem Jahr bei einer Führung des gemalten Totentanzes in der Petersfriedhof gezeigt hatte. Freiwillige Helfer der Pfarrei werden an den Sonntagen in der Fastenzeit dafür sorgen, dass nicht nur die Peterskirche geöffnet ist, sondern auch das große Gitter, so dass man die 15 Figuren und die Infotafeln im Seitenschiff in Ruhe aus nächster Nähe betrachten kann.

### Info

Die Ausstellung ist noch bis Karfreitag, 7. April, zu sehen. Sie ist jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr und während der Veranstaltungen geöffnet. Begleitend zur Ausstellung finden mehrere Veranstaltungen statt. Der Eintritt ist frei.

Am Samstag, 4. März, trägt Werner Schäfer um 18.30 Uhr nach einer Einführung in das Thema „Totentanz“ Texte zu diesem auch literarischen Stoff aus sechs Jahrhunderten vor, begleitet von Lea Fuchs auf der Harfe.

Am Sonntag, 5. März, um 14.30 Uhr bietet die Künstlerin eine Führung durch ihre Ausstellung an.

Am Freitag, 17. März, um 18.30 Uhr liest Hans Vicari mit musikalischer Begleitung aus Matthias Pöschls „Straubinger Totentanz“ und seinem eigenen Buch „Der Doud vo Schraubing“.

Am Samstag, 25. März, um 14 Uhr bietet Werner Schäfer eine Führung an unter dem Titel „Totentanz auf dem Friedhof St. Peter“.

Am Sonntag, 2. April, um 14.30 Uhr bietet Dr. Angela Eberhard nochmals eine Führung durch ihre Ausstellung an.



Auch vom großen Gitter in der Basilika St. Peter aus kann man alle 15 Figuren des Totentanzes sehen.



# Sträubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 45

Polykarp, Bischof v. Smyrna – Donnerstag, 23. Februar 2023 – Polycarpus

1,80 € / B 6527 A

## LOKALES

Pfarreien erstellen Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche 13

## REGIONALES

Kulturkampf ums Reh: Das „Bambi-Image“ und der Waldschutz 10

## PANORAMA

Jetzt staubt's wieder: Der rote Sahara-Staub zieht übers Land 12

## WIRTSCHAFT

Zentren für Migration sollen Fachkräfte nach Deutschland bringen 9

## SPORT

RB Leipzig gelingt Remis gegen Manchester City in der Königsklasse 31

### Karlsruhe beanstandet Stiftungsförderung

**Karlsruhe.** (dpa) Der Ausschluss der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung von der staatlichen Förderung hat die Partei 2019 in ihrem Recht auf Chancengleichheit verletzt. Das gab das Bundesverfassungsgericht am Mittwoch bekannt. Der Grund dafür ist, dass die Kriterien für die Förderung der politischen Stiftungen bisher nicht in einem eigenen Gesetz geregelt sind, wie Vizegerichtspräsidentin Doris König bei der Urteilsverkündung in Karlsruhe sagte. Während die anderen sechs parteinahen Stiftungen Jahr für Jahr Millionenbeträge erhalten, hat die Desiderius-Erasmus-Stiftung bisher noch kein Geld aus dem Bundeshaushalt bekommen. ▶ Seite 7/Kommentar Seite 2



Hubert Aiwanger (l.), Markus Söder und Katharina Schulze geben einen Vorgeschmack auf den Wahlkampf.

Fotos: Daniel Löb/dpa, Peter Kneffel/dpa, Sven Hoppe/dpa

### Fünfjährige getötet: Babysitter tatverdächtig

**Berlin.** (dpa) Im Fall der getöteten Fünfjährigen in Berlin steht der 19-jährige Babysitter des Kindes unter dringendem Tatverdacht. Der Mann habe am Dienstag auf einem Spielplatz im nördlichen Stadtteil Pankow auf die vier Kinder der Familie aufgepasst, sagte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft am Mittwoch. Mit der Fünfjährigen sei er dann weggegangen. Der Deutsch-Türke sei dann ohne das Mädchen zurückgekommen und habe gesagt, er habe es verloren. ▶ Seite 12



Die Spurensuche der Polizei im Bürgerpark Pankow geht auch am Mittwoch weiter. Foto: Paul Zinkert/dpa

## CSU gegen Ampel und umgekehrt

Söder attackiert Grüne am Politischen Aschermittwoch als „Sicherheitsrisiko für unser Land“

**Passau/Landshut.** (pehe/alw/np/loh/cuk) Nach zwei Jahren corona- und kriegsbedingter Pause hat der Politische Aschermittwoch in Niederbayern sein Comeback gefeiert. Im Jahr der Landtagswahl schenken die politischen Parteien einander nichts. Während die bayerischen Regierungsparteien CSU und Freie Wähler in erster Linie die Grünen attackierten, arbeiteten sich die in Berlin regierenden Ampel-Parteien Grüne, SPD und FDP vor allem an der CSU ab.

CSU-Chef Markus Söder übte in Passau scharfe Kritik an der grünen Bundesaußenministerin Annalena Baerbock und ihrer Äußerung, Europa sei im Krieg mit Russland. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) müsse Baerbock stoppen, forderte

er. „Die Grünen sind ein Sicherheitsrisiko für unser Land.“ Vizekanzler Robert Habeck (Grüne) sei „ein netter Mann“, aber „der schlechteste Wirtschaftsminister aller Zeiten“. Erneut schloss der amtierende Ministerpräsident eine schwarz-grüne Koalition im Freistaat nach der Wahl im Oktober aus.

### Grüne und SPD kritisieren Söder als Selbstdarsteller

Die Freien Wähler machten ihre Kritik, anders als Söder, nicht an einzelnen Personen fest. Parteichef Hubert Aiwanger feuerte in Deggenedorf vor allem gegen die Ampel als Ganzes und auf die Grünen im Besonderen. Die Bundesregierung beschuldigte er, mit dem Bürgergeld eine Anti-Arbeits-Politik zu betrei-

ben. Die Grünen könnten dem noch eines draufsetzen, indem sie eine Generation herangezogen hätten, „die lieber auf den Weltuntergang wartet, als sich für die Gemeinschaft einzusetzen“ und für eine bessere Zukunft anzupacken.

Die Grünen kritisierten hauptsächlich CSU und Freie Wähler für deren Führung Bayerns. Bei der Wahl im Herbst wolle man das Blatt wenden und eine grüne Staatsregierung im Freistaat stellen. Mit der soll dann alles vorangehen, was die vergangenen Jahre liegen geblieben sei, denn: „Hat Söder schon mal etwas anderes in die Hand genommen außer seine Selfie-Kamera?“, fragte die Fraktionsvorsitzende im Landtag, Katharina Schulze. Grundsätzlich ging es den Grünen bei ihrer Veranstaltung in Landshut um ein

politisches Miteinander – ihren Aschermittwoch hatten sie deshalb unter das Motto „Schafkopfen“ gestellt. Passend dazu waren der Saal und die Reden gespickt mit Anspielungen auf das Kartenspiel.

Bei der SPD in Vilshofen stellten Landeschef Florian von Brunn und die neue Generalsekretärin Ruth Müller Ministerpräsident Söder als Selbstdarsteller ohne politische Konzepte dar. Söder mache lieber Selfies mit Dackeln als im Landtag Politik, kritisierte von Brunn.

FDP-Chef Christian Lindner ging in Dingolfing auch mit den eigenen Ampel-Partnern ins Gericht und rief zu Sparsamkeit auf. Für die Fastenzeit schlug er deshalb einen Verzicht auf tägliche Forderungen nach Steuererhöhungen vor.

▶ Seiten 3-6/Leitartikel Seite 2

## WETTER

Heute



9 | 3

Morgen



9 | 4

Ausführliches Wetter ▶ Seite 30

Rätsel ▶ Seite 30

TV-Programm ▶ Seite 26

Kindernachrichten ▶ Seite 35

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09421/940 6200

4 190652 701809 40308

Vertriebsservice • 09421/940 6400

## Weil der Tod zum Leben dazugehört

Münchner Künstlerin zeigt modernen Totentanz in der Peterskirche

**Straubing.** (fun) Einen fünfzehnteiligen modernen Totentanz aus Keramikfiguren zeigt noch bis Karfreitag die Münchner Künstlerin Dr. Angela Eberhard in der Basilika St. Peter. Ihre Figuren zeigen, wie unterschiedlich der Tod den Menschen gegenüber treten kann: Bei der flotten Motorradtour ist er genauso dabei wie beim Schwimmen; bei der jungen Frau genauso wie bei der müden Seniorin; und er kann nicht nur der sanfte Tröster sein, sondern auch das böse Ungeheuer mit grauisigen Drachenflügeln. An der letzten Station wird der Betrachter Teil der Ausstellung: Der Tod hält ihm einen Spiegel vor Augen.

Pfarrer Franz Alzinger freut sich darüber, dass der sehr sehenswerte Totentanz die Peterskirche wieder besser ins Bewusstsein der Menschen bringen werde. Immer sonntags von 14 bis 16 Uhr kann man die Keramikfiguren auch aus der Nähe betrachten. Dann wird auch das



„Schneller Tod“ heißt diese Keramik, die derzeit bei einer Totentanz-Ausstellung in der Basilika St. Peter zu sehen ist. Foto: Josef Unterholzner

große Gitter beim Haupteingang der Kirche geöffnet, durch das man auch während der Woche die Ausstellung sehen kann. Ein Programm mit Führungen durch die Künstle-

rin und durch Bürgermeister Werner Schäfer sowie Lesungen durch Hans Vicari und Werner Schäfer werden die Ausstellung begleiten, die bis 7. April zu sehen ist.

## Russland warnt vor nuklearer Konfrontation

**Moskau.** (dpa) Russland hat nach der geplanten Aussetzung des letzten atomaren Abrüstungsvertrages mit den USA vor einer nuklearen Konfrontation mit dem Westen gewarnt.

Wenn die USA eine Niederlage Russlands wollen, dann haben wir das Recht, uns mit jeder Waffe zu verteidigen – auch mit der atomaren Waffe“, schrieb der Vizechef des russischen nationalen Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, am Mittwoch im Nachrichtenkanal Telegram. Dann stehe die Welt am Rande eines globalen Konflikts, warnte der Ex-Kremlchef.



Dmitri Medwedew

Foto: Dmitry Astakhov/dpa

„Schneller Tod“ heißt diese Keramik, die derzeit bei einer Totentanz-Ausstellung in der Basilika St. Peter zu sehen ist. Foto: Josef Unterholzner